



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Heilige Einöde/ Oder Heylsame Unterrichtung/ Wie die  
Gott geheiligte Personen In denen Jungfrawen Clöstern  
mit nützlichem Auffnehmen sich zu gebrauchen haben  
der geistlichen Übungen Deß Heiligen ...**

**Pinamonti, Giovanni Pietro**

**Cölln, 1702**

Erforschung von Bezwingung der bösen Neygungen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60653](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60653)

## Erforschung

Für den Zwayten Tag/

Von Bezwingung der bösen Neigungen

**E**rforschet allhier / wie ihr euch verhaltet in der Abtödtung der bösen Neigungen / durch welche zu verstehen seynd die unordentliche Bewegungen der begierlichen Kräfte. So sehet dan 1. welche auß denen in euch sich befinden / wie mächtig sie seyen den Frieden eweres Herken zu verstören / und ewer Heyl zu verhindern. 2. Welche auß denselben am gewaltigsten euch nach sich ziehen / welche am meisten in euch herrsche / und auff welcherley weiß. 3. Ob vielleicht sie nur euch anlocke / oder aber auch nach sich ziehe. 4. Ob sie zumeylen / oder aber gewöhnlicher weiß euch ungestüm überfalle. 5. Ob diese in euch also herrschende Passion sich allein innerlich verdeckt halte / oder aber auch äußerlich herfürbreche. 6. Zu was für Sünden sie auch verführe / und dieses allein mit ewerem Schaden / oder aber auch mit ärgernis und bösem Exempel der andern.

II. Erforschet / auff welche weiß ihr diesen unordentlichen Bewegungen Widerstand thuet. 1. Ob ihr allezeit von ihnen seyet überwunden worden / oder aber bißweilen sie übermeistert habt und unterdrückt. 2. Ob ihr Verlangen habet sie mit der Hülff Gottes untee das Joch der Tugend zu bringen. 3. Ob ihr auch fürchtet die übeln / welche selbige euch zufügen können / wie daß eine immortificierte Passion ist

allein leichtlich allen eweren Fortgang verstoren/ sondern auch ja Gefahr bringen könne das ewige Heyl zu verlieren. 4. Sehet zu / ob ihr pfleget zu wachen und acht zu geben auff diese unordentliche Neigungen; gleichwie jene thun/ so in den Schildwacht-Häusern acht geben auff den ankommenden Feind / und bedenckt zugleich / was für Mittel ihr anwendet selbige zu übermeistern. 5. Ob ihr eiffrig zu Gott fliehet; ob euch unterweilen auch bewaffnet durch die Betrachtungen deren durch den Glauben uns offenbahrten Wahrheiten / durch Lesung geistlicher Bücher / durch öftere Besuchung des Hochwürdigen / und durch andere dergleichen. 6. Ob ihr euch der Waffen gebrauchet nur allein zu Zeit der süßeren Andacht / oder aber auch zur Zeit der Verlassenheit.

III. Erforschet auch ewere Neigungen in besonder. Und erstlich anlangend die Passionen der erzürnen den Begierd; sehet zu / ob ihr in euch spühret / daß euch einiger massen zu herken gehen die Gott geschehene Unbilden. 2. Ob ihr unter dem Vorwand eines rechtmässigen Eifers auch ewre Choler außgießet / indem nit nur hasset den Mangel einiges Menschen / sondern gegen dem Menschen selbst einen Widerwillen traget. 3. Ob geschwind seyet euch zu zürnen. 4. Und dieses geringer Ursachen halber. 5. Ob ihr euch innerlich dadurch verstoret / und wie sehr. 6. Ob dessen äußerliche Zeichen herfürgebet. 7. Ob euch freventlich in Gefahr setzet durch den Zorn zu sündigen. 8. Ob ihr leichtlich den Muht wegen geringen Widerwärtigkeiten verlieret. 9. Ob zu viel fürchtet wegen menschlichen Respects / und übel nachredenden Zungen.

Ingleichen antreffend die begierliche Kräfte bedencket 1. Ob ihr unordentlicher weiß einige Creatur lieben thut. 2. Ob einigen innerlichen Widerwillen habt von einer ewern Mitschwestern. 3. Wie da beschaffen seyen ewere Begierden / ob selbige auch stark seyen und vielfältig. 4. Worauff ewere Lüsten hingehen / worin ihr euch am meisten erfreuet oder betrübet ob auch etliche ewerer Begierden dem Heyl ewerer Seelen zuwider seyen. 5. Ob selbige nur auff eitel und überflüssige / oder auffrichtig nur auff nothwendige Ding gehen / oder ob ihr nur allein nach denen trachtet / weils sie eweren Begierden gemäß seynd.

Diese und dergleichen andere Begierden müssen von den geistlichen Personen abgetödtet werden / oder mit Enthaltung von denen Sachen / welche erlöschigen ; und dieses heißet sich selbst verläugnen ; oder mit Empfangung selbiger Dingen / welche der eigenen Neigung zuwider seynd ; und dieses heißet sich selbst hassen ; oder lehtlich im Gebrauch deren ergößenden Dingen / wirkend auß einer Tugend / und es nicht ruhen lassen in Gnugthuung der eigenen Lieb. Das Gegentheil thun / ist wirken nach der Weißheit des Fleisches / so der Weißheit des Creukes Jesu Christi gänzlich ist entgegen gesetzt. Beobachtet allhie die Zahl ewerer Mängelen / und die bewegende Ursachen / welche euch antreiben sollen selbige zu meyden / wie oben gesagt ist ; Und beschließet diese Übung / wie obig in der voriger Erforschung ist vorgewiesen worden.

